



WIN-Charta

Nachhaltigkeitsbericht

2015

Gabriel GmbH Heizung Sonne Bad

**Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)
Baden-Württemberg**

Inhalt

1. WIN-Charta Checkliste	2
2. Unsere Schwerpunktthemen	3
Schwerpunktthema 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	5
Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen	8
3. Weitere Aktivitäten	10
4. Unser WIN!-Projekt	14
5. Ausblick & Zielaktualisierung	16

1. WIN-Charta Checkliste

Gabriel GmbH Heizung Sonne Bad

Charta-Unterzeichner seit: 20.05.2014

a) Nachhaltigkeitsanstrengungen im Unternehmen im Berichtszeitraum

	Schwerpunktsetzung	Maßnahmen ergriffen	Qualitative Dokumentation	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1	X	X	X	
Leitsatz 2				
Leitsatz 3				
Leitsatz 4		X		
Leitsatz 5				
Leitsatz 6				
Leitsatz 7	X	X	X	
Leitsatz 8				
Leitsatz 9				
Leitsatz 10		X		
Leitsatz 11		X		
Leitsatz 12				

Bearbeitungshinweis: Markieren Sie die zutreffenden Stellen mit einem x.

b) Nachhaltigkeitsanstrengungen vor Ort

Unterstütztes WIN!-Projekt: Bildungspartnerschaft mit 2 Schulen

Schwerpunktbereich der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg:

- Energie und Klima
 Ressourcen
 Bildung für nachhaltige Entwicklung
 Mobilität
 Integration

Art der Förderung:

- Finanziell
 Materiell
 Personell

Umfang der Förderung: 143 Stunden

Projektpate: keiner

2. Unsere Schwerpunktthemen

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- Leitsatz 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze
- Leitsatz 7: Energie und Emissionen

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Bei uns steht der Mensch mit all seinen Bedürfnissen und Wünschen im Vordergrund.

Wir haben ein ganz spezielles Dienstleistungsverständnis. Bei uns sind die Kunden nicht König, aber auch nicht nur Fan. Sie sind geschätzte Partner auf Augenhöhe mit denen wir eine langjährige Bindung eingehen.

In unseren Zukunftsprojekten und mit ihren Netzwerken aus Politik, Wirtschaft, Hochschulen, Industrie und Verbänden bündeln die Fa. Gabriel das Wissen und geben es an die Mitmenschen weiter.

Uns liegt in unserem Handwerksbetrieb bei der Sanierung, die ganzheitliche Beratung mit Komplettlösungen besonders am Herzen.

Durch unser Gesamtkonzept und die jahrzehntelange Erfahrung geben wir unseren Kunden Sicherheit.

Echte Handwerkskunst vollbringen die Mitarbeiter bei der Heizungsrenovierung oder beim Einbau eines neuen Wohlfühlbad. Dabei tragen die Mitarbeiter die Firmenphilosophie der „Freunde“ direkt ins Haus des Kunden und leben sie dort. Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital und langjährig erprobte Gefährten.

Nicht zuletzt stimmt der Satz "Handwerk hat goldenen Boden". Der Handwerker, der seine Kunden begeistert, ihnen beim Sparen hilft und für ihre Zukunft plant, der wir auch in Zukunft genügend Arbeit zu einem fairen Preis haben.

Energie und Emissionen:

Früher führte der Bereich „regenerative Energien“ ein Schattendasein. Heute ist er der Schlüssel zur Energiewende. In unserer Branche – Heizungsbauerhandwerk – steht das Thema Energie und Emissionen Tag für Tag auf dem Plan. Schon seit 1989 haben wir uns den regenerativen Energien (Solarthermie, Holzheizung, Wärmepumpe) verschrieben. Energieeinsparung ist uns zur zweiten Natur geworden und wir sehen uns als „Hüter des Portemonnaies des kleinen Mannes“. Uns „juckt es in den Fingern“, Anlagen für unsere Kunden noch effizienter zu machen. Mit unseren Pionieranlagen (sh. Leitsatz 3) zeigen wir, dass egal ob im Privathaus oder im Gewerbe, extrem viel Energie eingespart werden kann. Durch modernste Heiztechnik und regenerative Energieformen können im Bestandsgebäude bis zu 70 % Heizkosten eingespart werden. Durch optimale handwerkliche Arbeit, die unsere hochqualifizierten, langjährigen Mitarbeiter leisten, können alle Beteiligten nur gewinnen. Der Kunde bekommt eine wirtschaftliche Heizanlage und somit ein „Sparschein“ im Keller, der Mitarbeiter eine anspruchsvolle Tätigkeit die ihm Spaß macht, die Umwelt wird weniger Belastet und wir bekommen Kunden mit denen das Arbeiten Spaß macht. Denn Ökologie und Ökonomie sind kein Widerspruch, sondern ergänzen sich.

Denn die beste Art das Klima zu schonen ist es, Energie nicht zu verbrauchen.

Schwerpunktthema 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Zielsetzung

Im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns steht der Kunde mit seinen Wünschen und Bedürfnissen. Wir wollen ihm den größten Nutzen bieten. Für uns ist es extrem wichtig, uns immer Zeit für persönliche Gespräche mit unseren Kunden zu nehmen, egal ob am Telefon oder bei Besuchen unseres Kundendienstes, der Mensch ist uns wichtig und er spürt das.

In der Beratungs- und Planungsphase versetzen wir uns in die Situation des Kunden. So identifizieren wir uns mit ihm und können ihm seine Heizungsanlage und sein Bad nach Maß planen.

Komplett-Service aus einer Hand wird bei uns groß geschrieben. Der Kunde erhält alle Leistungen in bester Qualität aus einer Hand.

Ab 2021 müssen alle Neubauten als Null-Energie-Häuser ausgeführt werden. Schon heute bieten wir diese technisch erprobten Möglichkeiten für unsere Kunden im Neubau aber vor allem im bestehenden Altbau an.

Es ist uns ein Anliegen uns um die Bedürfnisse der alternden Gesellschaft zu kümmern. Die Generation 50+ hat besondere Bedürfnisse und Ansprüche. Diese ergründen wir bei unserer ausführlichen Bedarfsanalyse und Beratung gemeinsam mit dem Kunden. Seniorengerechter Umbau eines Hauses bedeutet nicht auf Ästhetik und Wohlfühlen zu verzichten. Es bedeutet für uns genaue Planung und innovative Ideen um Wohlfühlbäder mit Zukunft zu gestalten.

Klarheit Geradlinigkeit und Ehrlichkeit sind die wichtigsten Begriffe, die unsere Arbeitsweise kennzeichnen. Dies gilt für Termine genauso wie für die Preisgestaltung.

Unsere Leistungen enden nicht mit dem Verkauf - wir interessieren uns ehrlich für jeden Kunden und nehmen den After-Sales-Service bis hin zum Kundendienst, Garantieleistungen und eventuell anfallender Reklamationen hundertprozentig ernst.

Mit diesem kundenfreundlichen Gesamtkonzept wurden wir beim Wettbewerb Dienstleister 2012 des Landes Baden-Württemberg für unsere vorbildliche Kundenfreundlichkeit ausgezeichnet.

Wir haben einen sehr hohen Ausbildungsstand im Unternehmen. 40 % der Mitarbeiter sind Meister im SHK-Gewerk. Nur dadurch können wir Pionieranlagen umsetzen und unsere Kunden mit unserer täglichen Arbeit begeistern.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Unser hochqualifiziertes Team das aus 2 Meistern, 2 Gesellen und einer technisch geschulten Bürokauffrau besteht, wird ab Sommer durch einen Azubi der als Anlagenmechaniker SHK beginnt erweitert. Auch schon für das Schuljahr 2015 / 2016 ist ein Ausbildungsvertrag für ein Azubi zum Anlagenmechaniker SHK bereits abgeschlossen. Denn wir möchten die Firma mit selbstausgebildeten und –geschulten Facharbeitern vergrößern. Deshalb ist es uns wichtig, jedes Jahr geeignete Bewerber zum Anlagenmechaniker SHK, u. a. durch unsere Bildungspartnerschaft mit mehreren Schulen, zu finden und auszubilden. Denn unseren hohen Anspruch an hochqualifizierten Facharbeitern können wir nur durch selbst ausgebildete Mitarbeiter decken. (Maßnahme 1 sh. nächste Seite)

Die Nachfolgeregelung, die sich bei uns bis in 10 - 15 Jahren stellt, ist auch schon bedacht. Sowohl unser zweiter Meister, als auch innerhalb der Familie, kann das Unternehmen weiter geführt werden. Um auch mehreren Mitarbeitern oder / und unseren Kindern die Möglichkeit zu geben, sich in unserem Unternehmen selbständig zu machen, haben wir 2011 eine Filiale in Ravensburg, direkt im historischen Altstadt kern, eröffnet. Denn in der Kreisstadt Ravensburg ist die Kaufkraft in der Region am höchsten und wir können hier die anspruchsvollen Anlagen umsetzen. Mit unserem Hauptsitz und unseren zusätzlichen Standort Ravensburg ist Expansion möglich geworden. (Maßnahme 2 sh. nächste Seite)

Durch unseren engen Kontakt zu unseren Kunden, der Wirtschaft, unseren Netzwerken usw. haben wir immer „die Nase im Wind der Zeit“. Durch die tägliche, direkte Absprache mit unseren Mitarbeitern und ständigen Gespräche in der Führungsebene fallen lange Entscheidungswege weg. So können wir auf konjunkturelle Veränderungen schnell und konsequent reagieren.

Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen

Maßnahme 1:

Vergrößerung unseres Teams:

1 Auszubildender als Anlagenmechaniker SHK seit September 2014

1 Freier Mitarbeiter (Anlagenmechaniker SHK)

Maßnahme 2:

Nachfolgeregelung:

Unser ältester Sohn ist in der Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK und kann sich vorstellen den Betrieb in einigen Jahren zu übernehmen.

Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Das wollen wir in den nächsten Jahren umsetzen

Maßnahme 1:

Vergößerung unseres Teams und Schaffung neuer Arbeitsplätze:

Expansion:

In den nächsten Jahren hören viele unserer Handwerkskollegen altershalber auf. Die heute bestehenden SHK-Betriebe finden keine Nachfolger mehr, weil es kaum Nachwuchs in der Branche gibt.

Um dieses Problem in unserer Region zu lösen, haben wir uns entschlossen den Kunden, die von ihren bisherigen SHK-Betrieben nicht mehr weiterbetreut werden können, eine zukunftssträchtige Anlaufstelle zu bieten.

Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Maßnahme 1:

Auch in diesem Jahr (ab Sept. 2015) werden wir voraussichtlich einen Auszubildenden zum Anlagenmechaniker SHK ausbilden.

Zusätzlich suchen wir einen Anlagenmechaniker SHK der unser Team verstärkt.

Expansion:

Auf Grund der ständig kleiner werdenden Zahl an SHK-Betrieben in der Region, eröffnen wir in den nächsten 2 Jahren eine Filiale.

Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen

Zielsetzung

Unsere Kunden werden bei einer Beratung immer auf die Wichtigkeit des Einsatzes von regenerativen Energien hingewiesen. Der Einsatz von regenerativen Energien schützt nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel des Kunden, denn rund 70 % der Nebenkosten in einem Einfamilienhaus entfallen auf die Heizkosten.

Wir montieren ausschließlich Heizanlagen und Bäder in einem Umkreis von 50 km. Dies ist in unserer ländlichen Gegend nicht üblich.

Anhand unseres Firmengebäudes zeigen wir, dass der Umbau auf ein Plus-Energie-Haus auch im Bestandsgebäude funktioniert. Mit Hilfe unserer Solarthermie- und Photovoltaikanlagen erzeugen wir mehr Wärme und Strom durch die Sonne, als unserer gesamtes Gebäude mit Lager, Werkstatt und Büro verbraucht.

2010 bauten wir auf unserm Firmengelände die 1. kostenlose Sonnenstromtankstelle in Oberschwaben und haben diese schon damals so groß konzipiert, damit sie in Zukunft die elektrische Energie die unsere Firmenfahrzeuge (mit Montagefahrzeuge) verbrauchen werden, erzeugt. Im selben Jahr wurden wir beim Umweltpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

2011 bekamen wir von der Umweltorganisation B.A.U.M die Auszeichnung zum umweltfreundlichsten Büro in Deutschland.

2011 wurde die Außenbeleuchtung am Firmengebäude auf LED-Technik umgestellt. Früher benötigten wir dafür 2500 W Lichtleistung heute nur noch 230 W – das entspricht eine Einsparung von 92 % Strom für die Außenbeleuchtung.

Seit 2011 haben wir einen Elektro-Roller für die kurzen Fahrten zu unseren Kunden im Fuhrpark. Im vergangenen Jahr (2013) legten wir uns ein Elektro-Auto (Nissan Leaf) als Fahrzeug zu Kundenterminen usw. zu.

Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen

- Im Mai 2014 wurde eine weitere Fotovoltaik Anlage mit 8 kW aufs Dach montiert. Diese versorgt die Firma und unsere Elektrofahrzeuge mit eigenem Sonnenstrom.
- In Winter 2014 / 2015 wurde die gesamte Betriebsbeleuchtung (Lager, Werkstatt, Büro, Ausstellung usw.) auf LED-Technik umgestellt.
- Selbstverständlich überprüfen wir all unsere Energieverbräuche jährlich.

Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

- Im Mai 2014 wurde eine weitere Fotovoltaik Anlage mit 8 kW aufs Dach montiert.
- In Winter 2014 / 2015 wurde die gesamte Betriebsbeleuchtung (Lager, Werkstatt, Büro, Ausstellung usw.) auf LED-Technik umgestellt.
- Selbstverständlich überprüfen wir all unsere Energieverbräuche jährlich und können so Optimierungen vornehmen.

Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

- Durch die Eigenstromnutzung des selbst erzeugten Sonnenstroms durch die Firma und unsere Elektrofahrzeuge könnten und können wir unsere Stromkosten drastisch senken.
- Die Umstellung auf LED-Technik sparen voraussichtlich (rechnerisch) 1.721 kWh/a bei einer geschätzten Leuchtzeit von 1000 Std./a ein. Das entspricht einer Einsparung von 50 %.

3. Weitere Aktivitäten

Leitsatz 2: Menschen und Arbeitnehmerrechte

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Sämtliche Mitarbeiter sollen mehrmals pro Jahr zu Fortbildungen geschickt werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Teilweise umgesetzt.

Leitsatz 3: Nachhaltige Innovation

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Neue Innovationen im Bereich „Null-Emissions-Haus-Konzepte (im Bestandsgebäude) zu erstellen und unser Wissen weiter geben.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Auf Grund des niederen Ölpreises ist eine Unsicherheit am Markt zu spüren. Aus diesem Grund ist das o.g. Ziel momentan nicht umzusetzen (sehr geringe Nachfrage).

Leitsatz 4: Finanzentscheidungen

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Für uns gibt es nur eine Finanzentscheidung: Alle finanzielle Mittel zur Verbesserung der Betriebsabläufe und Qualität wieder in unseren Betrieb zu investieren.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Umstellen der gesamten Betriebsbeleuchtung auf LED
- Aufbau einer Fotovoltaik Anlage mit 8 kW aufs Firmendach. Diese versorgt die Firma und unsere Elektrofahrzeuge mit eigenem Sonnenstrom.

Leitsatz 5: Anti-Korruption

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Dass aber auch im Kleinen keine Korruption stattfindet, werden mit unseren Mitarbeitern immer wieder Gespräche über dieses Thema geführt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Auch weiterhin mit den Mitarbeitern im Gespräch bleiben.

Leitsatz 6: Ressourcen

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Wir haben in diesen Bereich bereits sehr viel getan und sehen momentan keine weiteren Möglichkeiten noch besser zu werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Momentan keine weiteren geplant.

Leitsatz 7: Energie und Emissionen

Maßnahmen / Aktivitäten:

- sh. oben

Ergebnisse und Entwicklungen:

- sh. oben

Leitsatz 8: Produktverantwortung

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Wir haben in diesen Bereich bereits sehr viel getan und sehen momentan keine weiteren Möglichkeiten noch besser zu werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Momentan keine weiteren geplant.

Leitsatz 9: Regionaler Mehrwert

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Wir haben in diesen Bereich bereits sehr viel getan und sehen momentan keine weiteren Möglichkeiten noch besser zu werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Momentan keine weiteren geplant.

Leitsatz 10: Anspruchsgruppen

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Unser Ziel ist es weiter im dreistufigen Vertriebsweg zu arbeiten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Wir suchen uns Lieferanten, die nicht übers Internet verkaufen. So ist der Mehrstufige Vertriebsweg gewährleistet und die Firmen Vorort können überleben.

Aktivitäten:

- Der demographische Wandel verlangt von uns, uns auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer älter werdenden Gesellschaft einzustellen. Aus diesem Grund haben wir uns schon 2011 zum „Fachbetrieb leichter leben“ zertifizieren lassen. Durch die fortlaufenden Schulungen ist es uns möglich, Bäder so zu planen, dass auch evtl. Krankheitsbilder oder sonstige Handicaps berücksichtigt werden können.
Um alten oder kranken Personen die Angst vor dieser großen Baumaßnahme in ihrem weiterhin bewohnten Haus zu nehmen und ihnen die Umsetzung zu erleichtern, bieten wir einen Komplettservice – von der Planung zur Bemusterung, über die Ausführung wie z. B. Demontage des alten Bades, Abbrucharbeiten von angrenzenden Wänden, Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallation, das Wiederverschließen der Wände, Fliesen und Putzarbeiten bis hin zur Fertigmontage und Übergabe. Dabei wird auch der After-Sales'-Service nicht vergessen. So haben unsere Kunden nur einen Ansprechpartner der sie von der ersten Besichtigung bis zur Übergabe begleitet. Ein solch komplexer Badumbau dauert rund 3 Wochen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unsere Kunden und Interessenten sind für dieses Konzept des „Komplett-Bades aus einer Hand“ so dankbar, dass inzwischen rund 50 % unserer Jahresarbeitsleistung daraus resultiert.

Leitsatz 11: Anreize zum Umdenken

Maßnahmen / Aktivitäten:

- In den nächsten 1-2 Jahren wollen wir unsere Kundendienstmonteure mit Laptops ausstatten. So können sie dann noch effektiver und ressourcenschonender Arbeiten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Ab Oktober 2015 werden unsere Kundendienstmonteure mit Laptops ausgestattet.

Leitsatz 12: Mitarbeiterwohlbefinden

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Das tägliche, persönliche Gespräch steht bei uns im Vordergrund. Der Chef ist ständiger Ansprechpartner für unsere Mitarbeiter. Gemeinsam besuchen wir mit allen Mitarbeitern Schulungen, Fachausstellungen und -messen.
Geplante Aktivität: Jährliche Mitarbeitergespräche.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Durch den ständigen Kontakt von Chef als ständiger Ansprechpartner für unsere Mitarbeiter ist ein Mitarbeitergespräch nur in den seltensten Fällen gewünscht.

4. Unser WIN!-Projekt

Dieses Projekt unterstützen wir

Bildungspartnerschaft mit der Realschule Bad Saulgau und der Herzog-Phillip-Verbandsschule Altshausen.

Im Fach BORS (Berufsorientierung an der Realschule) bzw. BWU (Berufswahlunterricht an der Werkrealschule) erfährt der Schüler Wichtiges zu seinem anstehenden neuen Lebensabschnitt. Im Unterricht fällt den Lehrern oft auf, wie schwer es Schülern fällt, sich einen für sie passenden Beruf auszusuchen. Hier kommen die Bildungspartner ins Spiel. Egal ob Vorträge, Praktika, Betriebsbesichtigungen oder simulierte Vorstellungsgespräche, sie nehmen sich Zeit und übernehmen soziale Verantwortung gegenüber diesen Berufseinsteigern. Denn den Schülern fällt es sehr schwer, in einen Betrieb zu gehen und sich dort selbst über ihren Wunschberuf zu informieren.

Art und Umfang der Unterstützung

- Vorträge im Unterricht über regenerative Energien und Energieeinsparpotentiale im Bestandsgebäude. Denn schon Jugendliche muss die Energiewende nahe gebracht werden. Ebenso müssen sie erfahren, dass Energiewende nicht nur Strom beinhaltet, sondern das größte Einsparpotential im Austausch der Heizung, Dämmung und neuen Fenstern liegt.
- Vorträge Unterschied Handwerk – Industrie. Ausbildung, Fortbildungsmöglichkeiten bis hin zum Meister, Fachwirt oder Studium.
- 12 Stunden tatsächlich geleistete Arbeit.
- Praktika in unserem Betrieb
- 3 Wochen a 37 Stunden = 111 Stunden tatsächlich geleistete Arbeit.
- Betriebsbesichtigungen
- Bildungsmesse an der Schule 16 Stunden tatsächlich geleistete Arbeit.
- Simulierte Vorstellungsgespräche mit Prüfung der Bewerbungsunterlagen, um den Jugendlichen Rückmeldung und Sicherheit für Vorstellungsgespräche in der Zukunft zu geben.
- 4 Stunden tatsächlich geleistete Arbeit.
- tatsächlich geleisteter Zeitaufwand 2014 / 2015: **143 Stunden.**

Projekt-Ergebnisse im Berichtszeitraum / Feedback lokaler Anspruchsgruppen

Durch die Bildungspartnerschaften konnten einige Jugendliche für ein Praktikum als Anlagenmechaniker SHK bei uns aber auch bei anderen SHK-Betrieben gewonnen werden.

Von den Praktikanten möchte der Eine oder Andere eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK machen.

Für uns ist das ein großer Erfolg. In den letzten Jahren gab es kaum Nachfrage nach Ausbildungsplätzen zum Anlagenmechaniker SHK.

5. Ausblick & Zielaktualisierung

Künftige Schwerpunktsetzung und -ziele

Künftige Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

- Dieses Schwerpunkthema behalten wir bei, da wir uns hier langfristige Ziele gesetzt haben.
- Vergrößerung unseres Teams und Schaffung neuer Arbeitsplätze:
Auch in diesem Jahr (ab Sept. 2015) werden wir voraussichtlich einen Auszubildenden zum Anlagenmechaniker SHK ausbilden.

Zusätzlich suchen wir einen Anlagenmechaniker SHK der unser Team verstärkt.

- Expansion:
In den nächsten Jahren hören viele unserer Handwerkskollegen altershalber auf. Die heute bestehenden SHK-Betriebe finden keine Nachfolger mehr, weil es kaum Nachwuchs in der Branche gibt.
Um dieses Problem in unserer Region zu lösen, haben wir uns entschlossen den Kunden, die von ihren bisherigen SHK-Betrieben nicht mehr weiterbetreut werden können, eine zukunftssträchtige Anlaufstelle zu bieten. Aus diesem Grund eröffnen wir in den nächsten 2 Jahren eine Filiale in der Region.

Leitsatz 10: Anspruchsguppen

- Der demographische Wandel verlangt von uns, uns auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer älter werdenden Gesellschaft einzustellen. Aus diesem Grund haben wir uns schon 2011 zum „Fachbetrieb leichter leben“ zertifizieren lassen. Durch die fortlaufenden Schulungen ist es uns möglich, Bäder so zu planen, dass auch evtl. Krankheitsbilder oder sonstige Handicaps berücksichtigt werden können.
Um alten oder kranken Personen die Angst vor dieser großen Baumaßnahme in ihrem weiterhin bewohnten Haus zu nehmen und ihnen die Umsetzung zu erleichtern, bieten wir einen Komplettservice – von der Planung zur Bemusterung, über die Ausführung wie z. B. Demontage des alten Bades, Abbrucharbeiten von angrenzenden Wänden, Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallation, das Wiederverschließen der Wände, Fliesen und Putzarbeiten bis hin zur Fertigmontage und Übergabe. Dabei wird auch der After-Sales'-Service nicht vergessen. Unsere Kunden haben nur einen Ansprechpartner, der sie von der ersten Besichtigung bis zur Übergabe begleitet. Ein solch komplexer Badumbau dauert rund 3 Wochen und der oder die Bewohner können während dieser Zeit in ihrer Wohnung bleiben.

Unsere Kunden und Interessenten sind für dieses Konzept des „Komplett-Bades aus einer Hand“ sehr dankbar. Denn jetzt können sie ihr Bad ihren Bedürfnissen entsprechend nutzen und länger in ihren eigenen 4-Wänden bleiben.

Uns ist es wichtig, bekannt zu machen, dass ein Badumbau in kurzer Zeit möglich ist und individuell an die Bedürfnisse und Wünsche jedes Bewohners angepasst wird. **Denn ein gut funktionierendes Bad ist pure Lebensqualität.**

- Redaktionelle Zeitungsberichte, Vorträge, Teilnahme an Wettbewerben, um so den Menschen klar zu machen, dass z.B. ein Pflegebad modern und ansprechend aussehen kann. Ebenso ist es wichtig, den Menschen zu sagen, dass ein Badumbau in relativ kurzer Zeit durchgeführt werden kann und ihnen die Ängste vor dieser großen Baumaßnahme zu nehmen.
- Diese Menschen an die Hand nehmen und gemeinsam mit ihnen ihr **Bad so gestalten, dass sie ihr Leben leichter leben können.**

Unsere weiteren Ziele für die kommende Berichtsperiode

Leitsatz 02 – Menschen und Arbeitnehmerrechte

- Sämtliche Mitarbeiter sollen mehrmals pro Jahr zu Fortbildungen geschickt werden.

Leitsatz 03 – Nachhaltige Innovation

- Neue Innovationen im Bereich „Null-Emissions-Haus-Konzepte (im Bestandsgebäude) zu erstellen und unser Wissen weiter geben.

Leitsatz 04 – Finanzentscheidungen

- Für uns gibt es nur eine Finanzentscheidung: Alle finanzielle Mittel zur Verbesserung der Betriebsabläufe und Qualität wieder in unseren Betrieb zu investieren.

Leitsatz 05 – Anti-Korruption

- Dass aber auch im Kleinen keine Korruption stattfindet, werden mit unseren Mitarbeitern immer wieder Gespräche über dieses Thema geführt.

Leitsatz 06 – Ressourcen

- Wir haben in diesen Bereich bereits sehr viel getan und sehen momentan keine weiteren Möglichkeiten noch besser zu werden.

Leitsatz 07 – Energie und Emissionen

- Wir überprüfen all unsere Energieverbräuche jährlich und „halten die Augen auf, um unseren Energieverbrauch noch weiter zu senken.“
- Hybrid-Plug-In-Sprinter – Umsetzung wenn es so ein Modell zu einem wirtschaftlichen Preis gibt.
- Momentan gibt es noch keine Montagefahrzeuge in „Sprintergröße“ als Plug-In-Version.

Leitsatz 08 – Produktverantwortung

- Wir haben in diesen Bereich bereits sehr viel getan und sehen momentan keine weiteren Möglichkeiten noch besser zu werden.

Leitsatz 09 – Regionaler Mehrwert

- Wir haben in diesen Bereich bereits sehr viel getan und sehen momentan keine weiteren Möglichkeiten noch besser zu werden.

Leitsatz 11 – Anreize zum Umdenken

- Ab Oktober 2015 werden unsere Kundendienstmonteure mit Laptops ausgestattet. So können sie dann noch effektiver und ressourcenschonender arbeiten.

Leitsatz 12 – Mitarbeiterwohlbefinden

- Das tägliche, persönliche Gespräch steht bei uns im Vordergrund. Der Chef ist ständiger Ansprechpartner für unsere Mitarbeiter.
Gemeinsam besuchen wir mit allen Mitarbeitern Schulungen, Fachausstellungen und -messen.
Geplante Aktivität: Jährliche Mitarbeitergespräche.

Künftiges WIN!-Projekt

Das Projekt „Bildungspartnerschaft mit 2 Schulen“ wird weitergeführt.